

Hallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

literarisches Blatt

für Stadt

und Land.



In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 114.

Salle, Mittwoch den 19. Mai
Hierzu eine Beilage.

1858.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Handschuhmacher Köpke zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der bisherige Privatdocent Dr. Ch. G. U. Siebel in Halle ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Königl. Universität daselbst ernannt worden.

Der König und die Königin wohnten gestern Vormittag in der Schlosskapelle zu Charlottenburg dem vom Hofprediger v. Hengstenberg abgehaltenen Gottesdienste bei. Heute Mittag begaben sich Ihre Majestäten mittelst der Eisenbahn nach Potsdam und nahmen auf Schloß Sanssouci Wohnung.

Das Verbot des fremden Papiergeldes hat, wie sich nach und nach herausstellt, doch manche Schwierigkeiten herbeigeführt, welche sich als hemmend für den Verkehr herausgestellt haben. Die in dieser Beziehung zwischen den Staaten Nord- und Mittel-Deutschlands angeknüpften Verhandlungen sind namentlich in den letzten Tagen mit besonderer Lebendigkeit gepflogen worden und es sieht der Zusammentritt einer Konferenz, welche zunächst von Preußen, Sachsen, Braunschweig und den thüringischen Staaten besucht werden möchte, nahe bevor, so daß eine Modifikation des jetzigen Verbots wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen möchte.

Nach einem neuerdings zwischen den Staaten des Zollvereins getroffenen Uebereinkommen wird nach Mittheilung verschiedener Blätter die Verhandlung über die österreichischen Anträge auf eine Erweiterung der im Februarvertrage vereinbarten Verkehrsvereinfachungen demnächst wieder aufgenommen und zu diesem Zweck im Laufe dieses Sommers eine Generalzollkonferenz berufen werden.

Der Geh. Rath Prof. Friedrich von Raumer hat in Gemeinschaft mit dem Kunsthistoriker Prof. Ernst Guhl eine Reise nach der Türkei am 3. d. M. angetreten. Die Reisenden gedachten am Himmelfahrtstage in Galatz einzutreffen. Prof. v. Raumer kehrt übrigens von Constantinopel nach längerem Aufenthalt daselbst in spätestens acht Wochen hierher zurück, während der Prof. Guhl sich dort von seinem Begleiter trennt und sich zu kunstgeschichtlichen Forschungen nach Athen begibt. — Von vielen Seiten wird Prof. Guhl übrigens als der geeignetste Nachfolger des verstorbenen Kugler bezeichnet, dessen Stelle im Cultus-Ministerium jetzt interimistisch durch den Geh. Rath v. Quaß verwaltet wird. — Als Nachfolger des verstorbenen Prof. Johannes Müller werden mehrere Gelehrte gleichzeitig eintreten müssen. Für den Lehrstuhl der Physiologie wird der Prof. Dubois-Reymond, für die Anatomie der Prof. Virchow genannt.

Hildesfeld, d. 16. Mai. Die Bewohner unseres Fürstenthums sind dieser Tage mit einer Verordnung überrascht worden, welche die nachmärzliche Vereinfachung der Behörden-Organisation durch Verschmelzung der Oberbehörden mit dem Ministerium wieder beseitigt und die vormärzliche Organisation, nach welcher das kleine Land drei Landescollegien: eine Regierung, ein Finanzcollegium und ein Consistorium hatte, wieder herstellt. Auch eine andere Errungenschaft der letzten Jahre, die Trennung der Verwaltung von der Justiz, ist mit dieser Verordnung zu Grabe gebracht, indem es fortan ganz vom Regierungserlassen abhängt, ob die Verwaltungsstellen als besondere Behörden bestehen oder mit den Justizämtern verbunden sein sollen. (M. 3.)

Hannover, d. 15. Mai. Die Berathung der Vorlage über die Untersuchung und Bestrafung von Polizeivergehen durch die Verwaltungsbehörden hat in der zweiten Kammer unter ungünstigen Auspicien für die Regierung begonnen. Nach fünfstündigem Debattiren ward der erste Paragraph des Entwurfs, welcher das Prinzip ausspricht, mit Stimmeneinheit verworfen. Dieses Prinzip heißt aber: Ueberlieferung der Polizeivergehen zur Aburtheilung an Verwaltungsbeamte mit Ausnahme der im Entwurfe ausdrücklich bezeichneten Delicte. Der Minister selbst verteidigte in einer fast anderthalbstündigen eindrucklichen Rede den ersten Paragraphen, welcher, wie er anerkannt, den Grundfals enthält, auf dem die ganze Vorlage ba-

sirt, und die Vorlage selbst sei vielleicht die wichtigste von allen bisher eingebrachten. Trotzdem war das Resultat ein ungünstiges. Von der Linken machte Neubourg den ersten Angriff; Trennung der Justiz von der Verwaltung habe das Volk im Jahre 1848 am ersten und lauteften gefordert; jetzt solle von diesem Grundsätze der erste Schritt abwärts gethan werden. Auch für die Polizeivergehen verlange das Volk die richterliche Aburtheilung, denn sie seien Justizsachen. Bereits habe man die alte Städteordnung, das frühere Staatsdieneregesetz zu Tode revidirt, die jetzige Vorlage sei aber noch befeuert als beide. Man sehe hier vor einem noch größeren Rückschritte; es handle sich einfach darum, ob man zum Polizeistaate zurückkehren oder den Rechtsstaat behalten wolle. Große Bewegung entstand, als darauf der Regierungscommissar v. Borries, ein Bruder des Ministers, sich erhob und verkündete, daß allerdings ein Rückschritt gegen 1848 hier wie noch öfter von der Regierung beabsichtigt werde, um die unseligen Folgen dieses Jahres, das sich durch Achtung vor dem Gesetze gewiß nicht ausgezeichnet habe, zu beseitigen. Und als er nun im Verlaufe seiner Rede andeutete, daß in Zukunft nach bestimmten Instruktionen von oben und nach einer Auslegung der Gesetze aus dem Leben in Polizeisachen gerichtet werden solle, da ward der Unwille in der Versammlung so groß, daß der Minister es für das Beste hielt seinen Bruder zu desabouiren, indem er erklärte, daß er ihn missverstanden habe und daß es durchaus nicht die Absicht der Regierung sei, die Richterprüche von oben her einzugeben.

Stalien.

Neapel, d. 10. Mai. Nachdem hier bekannt geworden, daß Sardinien den Vorschlag Englands, sich einem Schiedsgerichte in der Cagliari-Angelegenheit zu fügen, angenommen hat, ist auch vom König Ferdinand die Bereitwilligkeit hierzu erklärt. Doch verlangt er, daß vorher der Gerichtshof seinen Spruch abgebe. Hier ist ein Memorandum über die Streitfrage auf Veranlassung der Regierung im Druck erschienen. Die Behauptung sardinischer Blätter, daß das Präsidialtribunal erst jetzt organisiert sei, ist unbegründet, denn das Tribunal des prisses besteht seit 1807. Daß Preußen die Macht sein wird, deren Schiedsprüche die beiden Parteien sich unterwerfen werden, betrachtet man unter der Diplomatie als ausgemacht. — Der Proceß von Salerno ist von Neuem suspendirt worden. Der Gerichtshof wartet auf weitere Mittheilungen aus Turin.

Frankreich.

Paris, d. 16. Mai. Der „Monteur“ meldet: „Die Einien-Dampfer Algésiras und Eylau haben am 14. d. in Roulon die Anker gelichtet und sind in See gegangen.“ Das Ziel der Fahrt bezeichnet das amtliche Blatt nicht, dagegen hieß es, wie wir aus einer marsellener Depesche des „Nord“ ersehen, in Roulon allgemein, daß diese beiden Kriegsschiffe nach dem adriatischen Meere gehen sollten, und daß die sofortige Abfertigung derselben dem Admiral Jurien La Gravière durch eine Depesche aus Paris befohlen wurde. Wie der „Independance Belge“ von hier geschrieben wird, haben diese beiden Linienschiffe Befehl, „an der albanischen Küste zu kreuzen und die Türken zu verhindern, neue Truppen ans Land zu sehen.“ Es klingt unglücklich, daß Frankreich die Posten verhindern will, Truppen zur See nach ihren im Aufstand befindlichen Nordwest-Provinzen zu senden, die Independance setzt aber sogar hinzu: „Diese Abfertigung von Streitkräften ist in Uebereinstimmung mit der russischen und der englischen (?) Regierung erfolgt.“ — Die letzten Nachrichten aus Ragusa melden, daß die Türken an Verwundeten und Toten einen Verlust von 2000 Mann gehabt haben. Weitere Einzelheiten über die Folgen, die diese Gesechte hatten, fehlen noch. Diese ganze Affaire beschäftigt die hiesige offizielle Welt in hohem Grade. Man glaubt, daß dieselbe sehr ernst werden könne. Ein Agent des Fürsten von Montenegro ist hier angekommen. Derselbe soll sich auch nach London begeben wollen. Man glaubt, daß die Montenegro-Frage nun doch vor die Conferenz gebracht werden wird. Der Tag, an dem dieselbe beginnen soll, ist noch nicht genau bestimmt; vielleicht wird

dieselbe aber doch schon nächsten Donnerstag eröffnet werden. — Baron v. Häbner, der österreichische Gesandte, hat, wie dem „Nord“ von hier geschrieben wird, die bestimmtesten Weisungen mitgebracht, sich jedem Versuche, auf der Konferenz eine nicht im strengsten Zusammenhange mit dem Programme des pariser Friedens stehende Frage zur Verhandlung zu bringen, entschieden zu widersetzen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Mai. Im Oberhause ist das Ministerium gestern noch mit genauer Noth, d. h. mit einer Majorität von 9 Stimmen, durchgeschlüpft, und da über den Antrag Cardwells im Unterhause bis jetzt nicht abgestimmt wurde, so ist ihm eine Salgenfrist vergönnt. „Die Majorität der Lords“, bemerkt die „Times“, „verdammte also die vorzeitige Veröffentlichung der geheimen Depesche nicht. Wäre dies die einzige Arena des Kampfes, so wäre es nicht nötig gewesen, Lord Ellenborough zu desavouieren, und dieser Minister hätte nicht zurücktreten brauchen. Wenn die Lords Recht haben, so haben sowohl Derby, wie Ellenborough Unrecht; letzterer, indem er zurücktritt, und ersterer, indem er den Rücktritt annahm und den Schritt rechtfertigte. Wir brauchen kaum zu sagen, daß die Gemeinen die Angelegenheit vermutlich anders auffassen und Lord Derby keine andere Wahl lassen werden, als den von ihm sanctionirten Rücktritt seines Kollegen zu theilen.“ — Großes Aufsehen erregt in militärischen Kreisen eine Regierungsverordnung, daß eine aus erbeuteten russischen Kanonen gegossene Pyramide, welche die Namen der im Krimfeldzuge gefallenen britischen Artillerieoffiziere vereinigen sollte, nicht aufgestellt werden darf. Diese 15 Fuß hohe Denksäule ist übrigens längst fertig und sollte im Laufe dieser Tage im Arsenal von Woolwich aufgestellt werden. Fast scheint es, daß das Verbot eine Rücksicht für Rußland in sich schließt; denn es heißt, daß die Regierung auch verboten habe, eine aus russischem Kanonenmetall gegossene Glocke im neu gebauten Glockenthurme des Arsenals von Woolwich aufzuhängen. Diese Angelegenheit kommt ohne Zweifel noch zur Sprache.

Türkei.

Ueber das Gefecht vom 11. Mai bei Grabowo, das bereits telegraphisch gemeldet ist, wird aus Triest den Wiener Blättern berichtet: Die Montenegroer sollen 50 Tote und 70 Verwundete verloren haben; über den Verlust der Türken verlautete nichts Näheres. Beide Heile kämpften mit gleicher Erbitterung, die Montenegroer angreifend, die Türken ihre Positionen verteidigend. Die Streitkräfte der Montenegroer unter Mirko und der Rajahs werden auf 4000—5000 Mann, die auf den Höhen oder dem Thale von Grabowo gelagerten türkischen Truppen beiläufig auf die gleiche Zahl geschätzt. Grabowo war einige Tage vor dem Kampfe auf Befehl des Fürsten Danilo von den Grabowanern selbst niedergebrannt worden. Der Angriff der Montenegroer auf das türkische Lager wurde zurückgeworfen. Ebensowenig gelang ein Angriff auf eine türkische Batterie. Nach den misslungenen Angriffen zogen sich die Montenegroer zurück, theilten sich in zwei Kolonnen und besetzten die Straßen nach Kubuk, Korienik und Grabovaz, um den Türken die Zufuhr abzuschneiden. Am 12. fand kein Gefecht statt. — Indessen wird aus Triest vom 15. gemeldet: Hier eingetroffenen, neuern Privatnachrichten aus Ragusa zufolge, griffen die Montenegroer am 13. d. Mts. bei Tagesanbruch im Rücken der Türken einen Provianttransport an, dessen sie sich, nachdem fast die ganze Eskorte niedergemacht worden, bemächtigten. Der Kommandant des türkischen Lagers wollte inzwischen den dichten Nebel benutzen und sich aus seiner Stellung zurückziehen, die türkischen Truppen wurden jedoch von den Montenegroern, die diese Bewegung gewahr wurden, überflügelt, in zwei Abtheilungen zerprengt und gegen Kubuk und Korienik gedrängt. Von Ferik Pascha spricht man, daß er todt oder gefangen sei. In Trebinje herrichte große Bestürzung.

Nach den neuesten aus Ragusa in Triest am 16. d. eingetroffenen Nachrichten befindet sich Ferik Hussein Pascha mit 2000 Mann gesammelter regulärer Truppen in Trebinje, woselbst er die bereits gelandete Verstärkung von 3500 Mann erwartet. Ein Angriff der Montenegroer auf Trebinje wird nicht befürchtet. Wie es heißt, wird die Niederlage der Türken einem Berathe der Montenegroer zugeschrieben.

Ostindien.

Aus Calcutta vom 16. April schreibt man der „Times“: „Es scheint ausgemacht, daß wir einen Sommerfeldzug unternehmen werden. Die Sepoys sind, mit Ausnahme von etwa 3000 Mann, entkommen. Sie überschwemmen Rohilkund und die östlich von Benares gelegenen Provinzen. Bareilly ist voll von ihnen und Bahadur Khan organisiert in Eile eine geregelte Verwaltung, treibt Steuern ein und prägt eigene Münzen. Alle Mißbräugen bewerben sich um seinen Schutz, und ein Führer nach dem andern, Rena Sahib in erster Reihe, unterwerfen sich einem Manne, der sich von der untersten Stufe emporgeschwungen hat. Er soll über eine starke Reitermacht, in die er großes Vertrauen setzt, und über etwa 25,000 Sepoys zu gebieten haben, denen sich zahlloses Gesindel anschließt. Ist er acht Tage lang siegreich, dann kann dieser Haufe auf 100,000 Mann anschwellen, aber eine Niederlage kann ihn nach allen Winden zerstreuen. Viele glauben, es sei vor Eintritt der kalten Jahreszeit eine Offensive gegen ihn ratsam. Andere heben mit Recht hervor, daß in diesem Falle die Feinde, wie sie sonst thaten, die heiße Jahreszeit zum Angriff wählen werden, und daß es besser sei, ihnen zuvorzukommen. Das scheint auch des Oberkommandanten Ansicht zu sein. Er hatte bereits darnach seine Verfügungen getroffen, will das Hauptquartier nach Campur verlegen, und die Campagne in eigener

Person befehligen. Verzögert wurde die Ausführung bis jetzt nur durch die übelberathenen Schritte des Obersten Milmann, der sich befanntlich in Akingbur belagern lassen muß, nachdem er die Gelegenheit, den Feind zu schlagen, veräußert hat, und zu dessen Entsatz eine starke Heeresabtheilung unter Lugard detachirt werden mußte. Der Marsch allein dauert 14 Tage. Unsere Schwierigkeit besteht aller Art in dem Mangel an ausreichenden Truppen. Es fehlt uns die Kraft, die einmal gewonnenen Plätze genügend durch Besatzung sicher zu stellen, und so muß oft der Kampf von Neuem begonnen werden.“ Das sind freilich Schwierigkeiten genug, die dem Siege und der Pacification nach dem Siege entgegen stehen. Der Sommer mit seiner fürchterlichen Hitze giebt den Eingeborenen für die nächsten 3 Monate die größten Vortheile. Die Europäer dürfen zu dieser Jahreszeit nicht einmal Nachts marschiren, ohne sogleich Cholera und Fieber fürchten zu müssen.

Die neuesten Nachrichten bestätigen die vorsehenden unglücklichen Mittheilungen der „Times“. Eine amtliche Depesche aus Bombay vom 24. April meldet, daß das Gros der Armee Sir Colin Campbell's noch immer in Luckna und daß Rohilkund vollständig in Feindeshänden ist. Die Kotahrebellen bewegen sich ungehindert im Lande umher, sollen jedoch keine Kanonen haben. Die Truppen unter General Robert bei Kotah können nicht sofort zu andern Operationen verwendet werden, weil es ohne Zweifel einiges für sie auf den Bergen und zwischen den Schluchten von Radschputana zu thun gab. — Die in Marseille mit einer Post aus Kalkutta eingetroffenen Briefe melden einstimmig das Zunehmen des Guerrillakriegs, was in Verbindung mit der großen Hitze die Beendigung des Kriegs erschwert. Die aus Luckna entkommenen Rebellen haben das von Truppen entblößte Centrum des Landes überschwemmt und die Verbindung zwischen Benares und Goruckpore abgeschnitten. Die Pflanzler der Umgegend sahen sich genöthigt, eiligst zu fliehen. Es scheint ziemlich festzustellen, daß die Indigoernte ebenso schlecht ausfallen wird wie im vorigen Jahre. Der Krieg und die Dürre haben sie vernichtet; die Ausfaat ist unmöglich. Die Geschäfte stocken, außer in Reis und Zucker.

Amerika.

Der Nicaragua-Vertrag zwischen diesem central-amerikanischen Staate und Nordamerika ist ratifizirt worden. Durch diesen Vertrag stellt sich Nicaragua, obgleich nicht dem Namen nach, unter das Protektorat der Vereinigten Staaten, denen es sogar das Recht einräumt, die Transitstraße durch Militärmacht gegen alle Gefahren, die mögen von außen oder von innen drohen, zu schützen. Amerikanische Bürgern wird unter den günstigsten Bedingungen die Niederlassung in Nicaragua gestattet. Somit wäre nun dem Nordamerikaner auf friedlichem und gesellichem Wege in Centralamerika die Rennbahn geöffnet, die er so lange durch Unterstützung Bolkers und Konsorten erstrebt. Der nicht ratifizierte Dallas-Glendons- und der ratifizierte, aber verschiednen interpretirte Bulwer-Glendons-Vertrag zwischen England und Nordamerika wird dadurch thätlich umgangen. Beiden Abkommen nach wollten beide Staaten centralamerikanischem Besitzthum entsagen.

Nachrichten aus Halle.

— Am 15. d. M. Abends gegen 7 Uhr passirte der Prinz Demetrius Schika aus Bukarest auf seiner Reise nach Paris den hiesigen Bahnhof. In nächster Begleitung des Prinzen befand sich der Dr. Kobitzsch aus Bukarest.

Meteorologische Beobachtungen.

17. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	335,36 Bar. L.	336,00 Bar. L.	336,44 Bar. L.	335,93 Bar. L.
Dunstdruck . .	3,09 Bar. L.	2,48 Bar. L.	3,59 Bar. L.	3,35 Bar. L.
Rel. Feuchtigkeitt	80 pGt.	33 pGt.	63 pGt.	59 pGt.
Luftwärme . .	10,6 C. Rm.	16,9 C. Rm.	12,3 C. Rm.	12,9 C. Rm.

Bekanntmachung.

Söbberer Bestimmung zufolge soll die königliche Domaine Holzzeile, im Mansfelder Becken gelegen, von Trinitatis 1859 ab auf 18 hintereinander folgende Jahre im Wege des öffentlichen Ausgebotes, anderweitig verpachtet werden. In dieser Pachtung gehören:

3 Morgen 90	□ Ruten Hof- und Baustellen,
638	22 „ „ Acker,
6	40 „ „ Wiesen,
8	150 „ „ Gärten,
42	113 „ „ Gütung,
28	13 „ „ Holzung,
—	42 „ „ Gewässer,
7	156 „ „ Wege,

735 Morgen 86 □ Ruten zusammen, und ein bares Geld-Inventarium von 1500 Thaler. Das Pachtgeld-Minimum beträgt 2800 Thlr. Courant; die Pacht-Gaution 1000 Thlr. Zur Uebernahme der Pachtung ist ein disponibles Vermögen von 12,000 Thlr. erforderlich. Den Licitationstermin haben wir auf den

14. August d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Geheimen Regierungsrath Crüger in dem Sessionszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt, wozu wir Pachtbewerber mit dem Bemerken einladen, daß sich dieselben vor der Licitation über ihre Qualifikation so wie über das ausreichende Vermögen vollständig auszuweisen haben. Die Verpachtungsbedingungen und Regeln der Licitation, ferner die Karte, Vermessungs-Register und Inventar-Urkunde, können mit Ausnahme der Sonntage täglich in unserer Domainen-Registrierung eingesehen werden; auch sind wir auf Verlangen bereit, Abschrift der oben erwähnten Pachtbedingungen gegen Erlegung der Copialien zu erteilen.

Halle, den 14. April 1858.
Königliche Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 17. Mai.

Amst. d.		Fonds-Cours.		Geld.		Berlin-Hamburger		St. Brief.		Geld.		Bilf. (Cof.-Odb.)		St. Brief.		Geld.	
Br. Kreid. Anl.	4 1/2	100	100 1/2	100 1/2	100 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2
St.-Anl. von 1850.	4 1/2	100	100 1/2	100 1/2	100 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2
1852, 54, 55, 57	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2
do. von 1850	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2
do. von 1853	4 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	100 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2	106 1/2	105 1/2
Staats-Schuld.	3 1/2	84	83 1/2	84	83 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Präm. = Anl. von	3 1/2	84	83 1/2	84	83 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
1855 = 100	3 1/2	84	83 1/2	84	83 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Rur. u. Neumarkt.	3 1/2	84	83 1/2	84	83 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Schuldversch.	3 1/2	84	83 1/2	84	83 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Ed. = Delph. = Dbl.	4 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Berl. Stadt = Dbl.	4 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	101 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do.	3 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	83 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Ständebriefe.	3 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Rur. u. Neumarkt.	3 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	86 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Preussische	3 1/2	85	85	85	85	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Bommerische	3 1/2	85	85	85	85	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Posenische	3 1/2	85	85	85	85	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do.	3 1/2	85	85	85	85	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Schlesische	3 1/2	85	85	85	85	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Bom. Staat geratene	3 1/2	85	85	85	85	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
litte Lit. B.	3 1/2	85	85	85	85	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Preussische	3 1/2	85	85	85	85	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do.	4	90 1/2	90	90 1/2	90	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Rentebriefe.	4	92	92	92	92	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Rur. u. Neumarkt.	4	92	92	92	92	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Bommerische	4	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Posenische	4	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Preussische	4	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Rhein = u. Westph.	4	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Sächsische	4	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Schlesische	4	93 1/2	93 1/2	93 1/2	93 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Br. B. = Antikell.	4 1/2	140	129	137 1/2	128 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Friedrichsdor.	4 1/2	137 1/2	128 1/2	137 1/2	128 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Gold = Kronen.	9	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Andere Goldmünz.	9	9 1/2	9 1/2	9 1/2	9 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Ständ. = Aktien.	3 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Waden = Disconto.	3 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do. Prioritäts.	4	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do. II. Emiffion	4	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do. III. Emiffion	4 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Waden = Disconto.	3 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2	82 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do. Prioritäts.	4	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do. II. Emiffion	4	91 1/2	91 1/2	91 1/2	91 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Berg. = Wirt. Lit. A.	78	78	78	78	78	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do. Lit. B.	5	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do. III. Serie	5	102 1/2	102 1/2	102 1/2	102 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Staat 3 1/2 % gar.	3 1/2	76 1/2	76 1/2	76 1/2	76 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do. Duff. = Lit. B.	1	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do. II. Ser.	1	100 1/4	100 1/4	100 1/4	100 1/4	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do. (Darin = Ser.)	4	85 1/2	85 1/2	85 1/2	85 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do. do. II. Ser.	4 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
Präm. = Anl. u. H.	120 1/2	125 1/2	125 1/2	125 1/2	125 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do. Prior.	4	92 1/2	92 1/2	92 1/2	92 1/2	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137
do. do.	4 1/2	97	97	97	97	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137	138	137

Wlad. = 67 1/2 a 67 1/2 gem. Magdeburg-Wittenberge 35 1/2 a 35 1/2 gem. Mecklenburger 50 1/2 a 1/2 gem.
 Dester. Präm. Staatsanl. 177 a 177 gem. Rhein = Wad. 68 1/2 a 1/2 gem.
 Die Börse bewegte sich heute bei äußerst geringem Geschäft in etwas matter Haltung, doch behaupteten die
 Course sich im Allgemeinen fest; nur einzelne Bank- und Credit-Aktien erlitten einen unbedeutenden Rückgang.
 Bank-Aktien = Disconto [3] 4 1/2 % gem. Hamb. Vereins-Bank [4] 96 1/2 % gem. Hannoverische Bank
 [4] 98 1/2 % gem. Bayerische Bank [4] 86 B. 85 1/2 % gem. Darmstädter Bank [4] 99 % gem. Oldenburger Credit-Bank
 [4] 100 % gem. Oker-Rheinische Bank [4] 116 1/2 % gem. Präm. = Anl. u. H. [4] 120 1/2 % gem. Präm. = Anl. u. H. [4] 125 1/2 % gem.
 etwas, 66 1/2 % gem. u. G. Baaren Credit = Gesellschaft [5] 96 1/2 % gem. Dess. Kont. = Ges. = Aktien [5] 97 1/2 % gem. B. 1/2 % gem.
 Minerva Bergwerks = Aktien [5] 75 B.

Marktberichte.
 Halle, den 18. Mai.
 Auf heutige Markt wurde bezahlt: Weizen 50 -
 57 $\frac{1}{2}$, Roggen 38 - 40 $\frac{1}{2}$, Gerste 32 - 34 $\frac{1}{2}$, Safer
 31 - 33 $\frac{1}{2}$.

Magdeburg, den 17. Mai. (Nach Bismarck.)
 Weizen 53 - 57 $\frac{1}{2}$ Gerste 38 - 40 $\frac{1}{2}$
 Roggen 43 - 45 $\frac{1}{2}$ Safer 34 - 37 $\frac{1}{2}$
 Kartoffelspiritu loco pr. 14,400 Ctr. Trall. 23 $\frac{1}{2}$.

Berlin, den 17. Mai.
 Weizen loco 50 - 57 $\frac{1}{2}$
 Roggen loco 38 - 39 $\frac{1}{2}$, Frühjahr 35 1/2 - 1/2 - 1/2
 bez. u. Br., 35 1/2 % C., Mai/Juni 35 1/2 - 1/2 - 1/2
 bez. u. Br., 35 % C., Juni/Juli do., Juli/August 35 1/2 - 1/2
 bez. u. Br., u. G.
 Gerste, große, loco 33 - 37 $\frac{1}{2}$, kleine 32 - 34 $\frac{1}{2}$.
 Safer loco 28 - 33 $\frac{1}{2}$.
 Rübsöl loco 15 $\frac{1}{2}$ bez., Mai 15 $\frac{1}{2}$ bez. u. G., 1/2
 Mai/Juni 14 1/2 $\frac{1}{2}$ bez., 14 1/2 % Br., 1/2 % C., Sept./Oct.
 15 1/2 - 1/2 bez., 1/2 % Br., 15 % C.
 Leinöl loco 18 1/2 % Br.
 Spiritus loco 16 1/2 % bez., Mai/Juni 16 1/2 - 1/2
 bez. u. Br., 1/2 % C., Juni/Juli 17 1/2 % bez. u. Br., 1/2
 % C., Juli/Aug. 18 - 17 1/2 % bez. u. G., 18 Br.
 Roggen, Spiritus, so wie Rübsöl in flauer Stimmung
 und zu rückgängigen Preisen gehandelt.

Breslau, d. 17. Mai. Spiritus pr. Eimer zu 60
 Quart bei 80 $\frac{1}{2}$ Ctr. Tralles 8 1/2 % C., Roggen, weißer
 59 - 74 $\frac{1}{2}$, gelber 68 - 71 $\frac{1}{2}$, Roggen 37 - 41 $\frac{1}{2}$
 Gerste 34 - 38 $\frac{1}{2}$, Safer 30 - 35 $\frac{1}{2}$.

Stettin, d. 17. Mai. Weizen 63 - 64, Juni/Juli
 63 1/2, Roggen 34, Juni 34, Juni/Juli 34 1/2 bez. Rübsöl
 14 1/2 da, Mai 14 1/2 da, Sept./Oct. 15 1/2 da. Spiritus
 20 1/2, Juni/Juli 20 1/2 bez.

Hamburg, d. 17. Mai. Weizen loco fest bei guter
 Frage. Roggen loco flau, ab Königsberg 125 $\frac{1}{2}$. Juni =
 Juli zu 59 - 60, 122 $\frac{1}{2}$ pr. Juni zu 56 ausgeben.
 Del pr. Mai 26 1/2, pr. Oct. 28 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 17. Mai Abends am Unterpiegel 5 Fuß 3 Zoll.
 am 18. Mai Morgens am Unterpiegel 5 Fuß 3 Zoll.



Chr. Boetticher, Schlossermeister, Halle a/S.,
große Markterstraße Nr. 14,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager eiserner feuerfester **Cassa-Schränke**, sowie eiserne **Cassetten** mit Sicherheitschloß zum Aufbewahren von Documenten, im Preise von 26—30 Nthlr., welche sich durch solide Bauart und äußere Eleganz besonders auszeichnen, in allen beliebigen Größen zur geneigten Abnahme.

Verkauf.

Ein hier in Düben in der Ritterstraße sub Nr. 147 belegenes, zur Feldwirthschaft eingerichtetes Wohnhaus mit Zubehör, mit einem daran befindlichen schönen großen Garten, so wie circa 100 Morgen Feld und Wiese, größtentheils Boden bester Klasse, soll **am 26. Mai** er. **von Vormittags 11 Uhr** ab mit dem vorhandenen lebenden und todtten Inventar öffentlich meistbietend unter dem Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden, und werden Kaufliebhaber hierzu eingeladen. Auf portofreie Anfrage ertheilt Unterzeichneter unentgeltliche Auskunft. Düben, den 27. April 1858.

Barthel, Agent.

Ein Landgut von 150 bis 170 Morgen guter Länderei wird zu pachten gesucht. Zwei gute Wassermühlen (bei der einen eine Huße Land) sind zu verkaufen; desgleichen Zwei sehr hübsche Landgüter mit vollständigem Inventar und guten tragbaren Aeckern von resp. 155 und 210 Morgen; dann Ein sehr nahrhafter Gasthof. Auf frankirte Anfragen respektive Offerten ertheilt nähere Auskunft — dazu beauftragt — der Privat-Secretair **Schwer** zu Sangerhausen.

Kapitalisten, welche ihre Gelder höher als zu dem gewöhnlichen Zinsfusse verwerthen wollen, kann ein sehr rentables Unternehmen zugewiesen werden. Frankirte Anfragen sub V. W. poste restante Sangerhausen.

Sonntag als den 30. Mai Nachmittags 3 Uhr soll mein neuerbautes Wohnhaus auf der Efelshurg, mit zwei Stuben, im „Rothen Adler“ meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. **W. Sillinger.**

Offene Stellen. Ein Verwalter mit einer Cautionsleistung von 200 *N*, ein Oekonomie-Volontair und 2 Wirthschafterinnen werden auf Rittergütern unter guten Bedingungen gesucht. **A. Lüderik** in Leipzig, Kleine Fleischergasse 23.

Eine **Gutspachtung** in guter Lage und Pflege soll wegen Ankauf des Pachtinhabers bis Johannis c. cedirt werden. Annahmepapital 6000 *N*. Der Agent **Sattler** in Delitzsch.

Von **Schweizer- u. Limburger Käse** in ganz vorzüglich fester Qualität halte ich stets großes Lager und notire im Ganzen und Einzelu die billigsten Preise. **Leop. Kühling.**

Die erste **Gras-Butter** in erquicklicher Qualität empfing **Julius Riffert.**

Ungarisches Schweineschmalz in Gebinden von 200 bis 500 *U*, versteuert und unversteuert, sehr billig bei **Jungmeister & Feising.**

Trockne Hefe, ausgezeichnet kräftig, stets frisch und billigst in der Berliner Hefen-Niederlage. **C. F. Daentsch, Schmeerstr. 14.**

Vorläufige Anzeige.

Am **III. Pfingsttage**, den 25. d. M., findet das **IV. große Orgel-, Vocal- und Instrumental-Concert** im Dome zu Merseburg statt. **Nambhafte Künstler** haben ihre Theilnahme zugesagt. Die Mitwirkung einer sehr bedeutenden **Sarfenvirtuosin** dürfte von besonderem Interesse sein. Das speciellere Programm wird später bekannt gemacht werden. **Merseburg, d. 17. Mai 1858.** **D. H. Engel.**

Dem hochgeehrten reisenden Publikum empfehle ich meinen gut eingerichteten Gasthof **„zum goldenen Hirsch“** in Dresden, Schöffelgasse Nr. 28, im Mittelpunkte der Altstadt, zunächst der Post und allen Ehrenswürdigkeiten, mit der Versicherung **prompter** und **billiger** Bedienung. **J. G. Schiebold, Wessher.**

Neue engl. Matjes-Seringe empfiehlt in Schocken und einzeln bestens **J. Kramm.**

Fetten geräucherten Rheinlachs empfing **J. Kramm.**

Frischen Silberlachs erhielt soeben **J. Kramm.**

Kummerfeld'sche Seife à Stück 5 Sgr. enthält die nämlichen wirksamen Bestandtheile, wie das berühmte Kummerfeld'sche Waschwasser und hat sich gegen Flechten, Finnen, Sommersprossen und dergleichen Hautübel vielfach bewährt. Zu haben bei **Carl Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Schönste neue engl. Matjes-Seringe offerire in Schocken und Duz. billigst, einzeln pr. Stück 1 1/2 — 2 — 2 1/2 Sgr. **Julius Riffert, alte Post.**

Thouret's Schutzmittel gegen Feuer à 10 u. 12 1/2 Sgr. bei **A. Ritter & Co., Bauhof Nr. 3.**

Dienstag den 25. Mai 1858 **Vocal- und Instrumental-Concert** des

Handwerker-Bildungs-Vereins im Saale der Weintraube. Anfang Abends 7 1/4 Uhr.

Zur Aufführung kommt u. A.: Quodlibet aus dem Soldatenleben v. J. Otto.

Billets sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Kluge** und im Vereinslocal. Freunde und Gönner des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Schloßgarten in Börbig. Sonntag den 1ten Pfingstfeiertag Nachmittags und alle darauf folgenden Freitage Abends **Garten-Concert**, wozu ergebenst einladet **Heinrich.**

Den 1ten Pfingstfeiertag von Nachmittags 2 1/2 bis Abends 8 Uhr **Horn-Concert** im „**wilden Busch**“ bei Rochenburg. Hierzu ladet ergebenst ein **Fr. Moos, Stadtmusikus in Cönnern.**

Bezug nehmend auf obige Anzeige bemerke noch, daß ich hierbei mit warmen und kalten Getränken sowie mit kalten Speisen freundlichst aufwarten werde. **Fr. Trümpler.**

Zum 2ten und 3ten Feiertag ladet zum Pfingstanz ergebenst ein **Ammendorf.** **Dönitz.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Pfaffendorf. Den 2ten Pfingstfeiertag Ball, den 3ten Unterhaltungsmusik, wozu freundlichst einladet **C. Franzel.**

Den 3ten Feiertag ladet zur Tanzmusik ein **Fr. Saacke** in Cönnern.

Diemitz. Mittwoch Gesellschaftstag, frischen Speck- und Kaffeeluchen.

Nabeninsel. Mittwoch Nachmittags Gesellschaftstag, Unterhaltungsmusik im Saal-Pavillon bei **Zeichmann.**

Weintraube. Heute Mittwoch den 19. Mai **Grosses Extra-Concert vom Halle'schen Stadt-Orchester.** (Orchester 36 Mann.) Anfang 3 Uhr. **C. John, Stadtmusikdirector.**

Familien-Nachrichten. **Entbindungs-Anzeige.**

Die heute früh 2 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Caroline geb. Taute**, von einem gesunden Knaben zeigt Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an der Rittergutsbesitzer **Kramer.**

Cütern, Kreis Wohlau in Schlessen, den 15. Mai 1858.



Einladung
zur **Sehnten Generalversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen**
in Weimar am 25. und 26. Mai 1858.

Nach Beschluß soll die diesjährige Generalversammlung des Naturwissenschaftlichen Vereins für Sachsen und Thüringen am 3. und 4. Tage der Pfingstwoche in Weimar abgehalten werden. Indem wir, beauftragt mit der Geschäftsführung bei derselben, die geehrten Mitglieder des Vereins und sonstige Freunde der Naturwissenschaften ergebenst einladen, sprechen wir die Hoffnung aus, es werde der Besuch ein recht zahlreicher sein, zumal da neben dem belehrenden und geselligen Elemente, welches die Versammlung gewährt, Weimar und seine Umgebungen so manches Anziehende und Sehenswerthe bieten. Wir haben dafür gesorgt, daß in geeigneten Stunden der beiden Versammlungstage Bibliothek, Dichterhäuser und Zimmer u. s. w. den verehrten Gästen zum Besuche offen stehen. Die geehrten Herren, welche in den Sitzungen Vorträge zu halten wünschen, mögen uns vorher davon gefällige Anzeige machen. Auch sind wir gern bereit, sonstige Aufträge entgegen zu nehmen und zu besorgen.
Weimar, den 30. April 1858.

Professor Dr. Erbsht. Dr. Richter.

Programm.

Die Versammlung wird im gütigst bewilligten Lokale der Armbrustschützen-Gesellschaft gehalten. Auswärtigen Theilnehmern, welche schon Montag den 24. Mai mit der Nachmittagszügen einzutreffen gedenken, werden die Geschäftsführer im Bahnhofsgebäude die nöthigen Nachweise geben. Der Abend ist für gefällige Unterhaltung im obigen Lokale bestimmt.
Dienstag den 25. Mai. Erste Sitzung. Vormittags 10 Uhr. 1) Eröffnung der Versammlung durch die Geschäftsführer. 2) Rechenschaftsbericht des Vorstandes über das Verwaltungsjahr 1857. 3) Geschäftliche Verhandlungen. — Nachmittags Besuch der Großherzog. Bibliothek; des Schillerhauses u. s. w. Mineralogische Excursion in die Höhe der Stadt. — Abends gefällige Unterhaltung in der Armbrustschützen-Gesellschaft.
Mittwoch den 26. Mai. Zweite Sitzung. Vormittags 9 Uhr. 1) Decharge des Kassensberichts über das Jahr 1857. 2) Wahl des Ortes für die nächste Versammlung. 3) Wissenschaftliche Verhandlungen. — Deffentliche Sitzung um 12 Uhr. 1) Novulärer Vortrag. 2) Schluß der Sitzungen. — Um 1 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen. — Nachmittags Besuch der Großherzoglichen Bibliothek u. s. w. Ausflug nach Belvedere. — Abends gefällige Unterhaltung im Sommerlokale der Erholungsgesellschaft.
An beiden Tagen Ausstellung naturhistorischer Gegenstände, namentlich einer Sammlung ausgelebener Käupen von dem verehrten Mitgliede Hrn. Sekretär Schreiner. — Auch hat Herr Major und Kammerherr v. Seebach freundlich zugesagt, seine reichhaltige Sammlung der Petrefacten aus dem Silurienfall in der Umgegend von Weimar den geehrten Herren zur Betrachtung vorzuliegen.

Die Pfüßthaler Milch.

Das bevorstehende Fest wird, wie jedes andere Kirchen- und Kalenderverfest, wieder größere Vorräthe an Butter und Milch in Anspruch nehmen, und zwar nicht etwa nur in den städtischen Haushaltungen, sondern eben so sehr und vielleicht in noch höherem Grade auch auf dem Lande. Während die Milch- und Butterproduktion in der Woche vor dem Feste nicht größer sein kann, als in der Woche nach den Feiertagen, und während die häuslichen Bedürfnisse zu dem Feste doch mehr fordern und verbrauchen, stellt sich in der Regel eine kleine Milchkrise, eine Milchnoth auf unserm Markte ein. Manche unserer geehrten Hausfrauen wofür besorgt sein, woher sie gute, sichte Milch ohne die bekannten Zuthaten nehme. Diesen thätigen Schaffnerinnen widme ich die Nachricht, daß sie sich in dem Milchladen der Domaine Pfüßthal (im Hause des Hrn. Kaufmann Brauer) täglich mit guter, frischer und reiner Milch versehen können. Im öffentlichen Interesse hielt ich es für wichtig genug, mir mehreremal Milch aus dem genannten Milchladen abholen zu lassen und sie zu prüfen. Das günstige Ergebnis, welches ich nach einiger Zeit in einem größeren Aufsatze „über die Milchproduktion und den Milchhandel im Regierungsbezirk Merseburg“ umständlicher mittheilen werde, bestimnt mich schon heute, die Pfüßthaler Milch unseren geehrten Hausfrauen bestens zu empfehlen.
Dr. Sg.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 17. bis 18. Mai.

Kronprinz: Hr. Oberst v. Brig.-Command. v. Gervall-Bittenfeld a. Magdeburg. Hr. Rittmstr. v. Kalkreuth a. Posen. Hr. Major Lampe a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Kaunert a. Brüssel, Grunthal a. Berlin, Schmied a. Wittenburg. Die Hrn. Gebr. Müller, Hofkünstler Sr. Hoh. d. Herzogs v. Meiningen a. Meiningen. Hr. Graf v. Ginfedel a. Dresden.
Stadt Zürich: Hr. Apoth. Dr. Lugen a. Rumburg. Fräul. v. Alvensleben a. Potsdam. Hr. Kammerherr v. Samanlon a. Stockholm. Hr. Stud. v. Alster a. Bernburg. Die Hrn. Kaufm. Holste, Kämpf u. Weinhold a. Leipzig, Wartemann a. Köln, Reinschagen a. Gladbach, Fischer a. Zürich, Lint a. Berlin.
Goldner Ring: Hr. Hüttenwerthebel. Regold a. Teswar. Hr. Bauherr Großmeister a. Dillenberg. Hr. Geh. Rath Schönberg a. Dresden. Hr. Regoz. Leber a. Paris. Hr. Parität. Bernthal a. Schandau. Hr. Rittergutbes. Kessler a. Wernsdorf. Hr. Fabrikbes. Leffner a. Nürnberg. Hr. Kaufm. Capelle a. Bremen. Hr. Künstler Gauthier a. Düsseldorf.
Goldner Löwe: Hr. Kaufm. Holte a. Leipzig. Hr. Masch.-Fabrik. Kneuf a. Berlin. Hr. Rittmstr. a. D. Böhm a. Jünau. Hr. Prof. Polzer a. Jena. Hr. Regoz. Dupant a. Paris.
Stadt Hamburg: Hr. Fabrik. Burckhardt a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Rippenhagen a. Magdeburg, Schaffgotsch a. Halberstadt, Standauer a. Duisburg, Saffelbach a. Wittenhild, Varras a. Götta, Predari a. Frankfurt. Hr. Deton. Weitz a. Mühlberg. Hr. Archt. Dörnowsky a. Münster. Hr. Rittergutbes. Sauf m. Gem. a. Köstlich.
Goldne Kugel: Hr. Sect. Kunze m. Schweser a. Magdeburg. Die Hrn. Kaufm. Richterstein a. Erfurt, Engel a. Helmstedt. Frau Schramm a. Dessau. Hr. Antstrah Brantes a. Kauchhild.
Magdeburger Bahnhof: Hr. Staats-Anwalt Graf Westrop a. Solbin. Hr. Rittmstr. Graf Ethl a. Sötenwig. Hr. Stabsarzt Dittmann a. Sangershausen. Hr. Apoth. Schäfer a. Erfurt. Frau Dr. Mayer a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Grundstücks-Verkauf.

Ein an der schiffbaren Saale in Halle vortheilhaft belegenes, geräumiges und in gutem baulichen Zustande befindliches Grundstück mit Wohn- und Nebengebäuden, welches sich bei seiner günstigen Lage zu jedem technischen, kaufmännischen oder Fabrik-Etablissement eignet, soll veränderungs halber preiswürdig verkauft werden. Herr Baumeister **Süvern**, Moritzpromenade Nr. 7, wird die Güte haben, Selbstkäufern nähere Auskunft zu ertheilen.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die Bekanntmachung des hiesigen königlichen Kreisgerichts vom 1. d. Mts. in Nr. 111, 112 und 113 dieser Zeitung, erlaube ich mir, meinen geehrten Geschäftsfreunden ergebenst anzuzeigen, daß ich das seit 1833 unter der Firma:

Hoffmann & Mertens

bestandene und bestehende Colonialwaaren- und Producten-Geschäft, nunmehr für meine alleinige Rechnung, unter Beibehaltung der bisherigen Firma, fortführen werde; danke für das, zeitlich mir geschenkte wohlwollende Vertrauen und bitte, dasselbe mir auch ferner zu Theil werden zu lassen.
Halle, den 18. Mai 1858.

Friedrich Adolph Mertens.

Auction.

Wegen einer Wohnorts-Veränderung sollen auf den 27. Mai cur. Vormittags 10 Uhr im Rittergutshofe zu Böbiger bei Mülchen verschiedenes Mobiliar an Sopha's, Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Schränke, Kassen, Haus- und Küchen-Geräthe, sowie ein Kutschwagen und ein Paar neue Sattelgeschirre, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der evangelische Unionsverein

hält seine nächste Versammlung Dienstag den 1. Juni um 9 Uhr zu Halle im Schulsaale des Waagegebäudes auf dem Markte.

Diejenigen Mitglieder, welche bereits am Vorabend in Halle eintreffen, werden eingeladen, an der Montag Abends 7 Uhr in der Domkirche vom Consistorialrath D. Tholuck zu haltenden Bibelstunde Theil zu nehmen.

Zu gefälliger Vereinigung in den Abendstunden ist im „Goldenen Ring“ ein Lokal bereit.

Haus-Verkauf.

Mein in Strensnaundorf bei Alleben belegenes neuerbautes Wohnhaus, nebst Scheune, Ställe, Garten und Hofraum, 5 Morgen und 40 Ruthen Acker, worin Materialgeschäft betrieben wird, will ich krankheits halber Freitag den 28. Mai Mittag 2 Uhr bei dem Schenkwrth Herrn Henze alhier öffentlich meistbietend verkaufen. Die Hälfte der Kaufsumme kann darauf stehen bleiben und die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.
Strensnaundorf, den 17. Mai 1858.
Carl Fischer.

10—20,000 Thlr.

sind bis zum ersten Juli cr. gegen 4 1/2 % Zinsen auf gute, wo möglich ländliche Sicherheit, jedoch nicht unter Posten von 2000 \mathfrak{R} , auszuliehen und können solche bei pünktlicher Zinszahlung auf längere Zeit stehen bleiben.
Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfrage
Jungmann,
Rentner der Sparkasse.
Sangerhausen, den 16. Mai 1858.

Bekanntmachung.

Ich bin gesonnen, mein hieselbst belegenes Kofathengut Nr. 32, wozu 5 Morg. 65 \mathfrak{O} R. ausgetzeichnetes Ackerland gehören, sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Schlettau bei Ebejün.
David Fuchs.

Ein flottbetriebenes Materialgeschäft mit mehreren Nebenbranchen in einem bedeutenden Fabrikorte ist wegen Kranklichkeit des Besitzers sobald als möglich zu verpachten.
Anzahlung circa 5—600 Thlr.
Respektirnde wollen ihre Adresse unter der Chiffre W. Nr. 100 an Ed. Stükrath in der Expedition d. Btg. niederlegen.

Agentur-Gesuch.

Ein junger Mann, der Thüringen, Harz und Sachsen bereits seit acht Jahren als Agent in Tabak und Cigarren mit dem besten Erfolg bereift, wünscht diesen Artikel für Halle, Leipzig und einige andere Plätze als Agent anderweitig zu übernehmen.
Gef. Offerten poste restante Halle a/S. unter M. D. # 100.

Ein guter Barbiergehülfe findet sofort Condition auf der Barbier- und Haarshneidestube von Stemmler, gr. Klausstraße Nr. 1.



Pfingst-Vergnügungs-Reise nach der Insel Rügen!

Das neue, bequem und geschmackvoll eingerichtete eiserne Personen-Dampfschiff „Princess Royal Victoria“, geführt vom Capt. Ruth,

macht zum bevorstehenden Pfingstfeste eine Vergnügungsfahrt nach der Insel Rügen. Die Abfahrt von Steffin erfolgt am **Sonnabend den 22. Mai Morgens 7 Uhr** und von Rügen am **Dienstag den 25. Mai Morgens 8 Uhr**.

Die fahrplanmäßigen Fahrten nach Greifswald, via Swinemünde-Lauterbach, erleiden hierdurch keine Aenderung; ebenso bleiben die Preise für letztere Fahrten unverändert; dagegen werden für die Vergnügungsfahrt **Doppel-Billets** zum Preise von 4 Rth pro Person (Kinder unter 12 Jahren die Hälfte) für die Hin- und Rückreise ausgegeben, die auch innerhalb 8 Tage für die Rückreise Gültigkeit haben.

Dauer der Fahrt circa 7 1/2 Stunden.
Billets sind am Bord des Schiffes zu lösen.
Eine gute Restauration befindet sich am Bord.

J. F. Braeunlich,
Stettin, Krautmarkt Nr. 11, 1 Tr.

Chinesisches Haarfärbemittel, à Flacon 25 Sgr.,

aus der Fabrik von **Rothe & Co.** in Berlin,

Mit diesem kann man Augenbrauen, Kopf- und Barthaare für die Dauer acht färben, vom blassesten Blond und dunkeln Blond bis Braun und Schwarz, man hat die Farbennuancen ganz in seiner Gewalt; bei jedesmaligem Einkämmen mit der Tinctur wird das Haar einen Schein dunkler. Diese Composition ist frei von nachtheiligen Stoffen. Das Resultat ist überraschend schön, so erhält z. B. das Auge mehr Charakter und Ausdruck, wenn die Augenbrauen etwas dunkler gefärbt werden. Das Färbemittel besteht nur aus einem Flacon, und nicht in Carton, auch befindet sich die Firma unter der Gebrauchsanweisung, und ist das Flacon damit besiegelt, welches ich zu beachten bitte. Die vorzüglich schönen Farben, die durch dieses Mittel hervorgebracht werden, übertreffen alles bis jetzt Existirende.

Die Niederlage für Halle a/S. ist bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstr. 36.

Waldwoll-Watte zu Umschlägen in Tafeln à 10 J^g, desgl. **Oel, Spiritus** u. **Extract** zu Einreibungen in Gläsern zu 6 u. 3 J^g, desgl. **Seife** à Stück 2 1/2 J^g empfiehlt die Waldwoll-Waaren-Fabrik zu Remba. In Commission zu haben in Halle bei **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36.

Die Weißwaaren-Handlung

von **L. Mehlmann**, große Steinstraße Nr. 3, empfiehlt ihr vollständig assortirtes Waarenlager, bestehend in Stücken, reien, Gardinen, Bändern, Negligé-Stoffen, fertigen Kinderfächern, Wiquekragen, Blonden u. d. m., zu den bekannten billigen Preisen.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich hier selbst als **Tapezier** und **Decorateur** etablirt habe. Mein eifrigstes Bestreben wird dahin gerichtet sein, das mir zu schenkende Vertrauen durch prompte und reelle Bedienung zu rechtfertigen. Auch verspreche ich bei solider Arbeit möglichst billige Preise.
Halle a/S., den 18. Mai 1858.

Carl Koth, Tapezier und Decorateur, Schmeerstraße Nr. 7.

Vier brauchbare Arbeitspferde sollen Dienstag den 1. Juni cr. Vormittags 9 Uhr in meiner Behausung meistbietend verkauft werden.

Schraplau, den 18. Mai 1858.

Marckgraff.

Steinmeggesellen

finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein gewandter mit guten Zeugnissen versehener **Bursche**, der Lust hat Kellner zu werden, findet zum 1. Juli eine gute Stelle. Zu erfragen in der „**Galloria**.“

Eine Demoiselle von gesehten Jahren, welche im Kochen gut Bescheid weiß, auch einer frequenten Gastwirthschaft theilweise mit vorstehen muß, findet baldigst einen guten Dienst. Das Nähere beim **Gastwirth Thiele** in Halle.

Zwei **Clafergesellen** sucht bei guter Arbeit auf Lohn- oder Stückzahlung
Halle. Schulze, Glasermeister.

Musiker-Gesuch.

Ein guter **Clarinettist**, der zugleich auch **Violine** spielt, findet sogleich ein dauerndes Engagement bei
A. Hoppe,
Stadt-Musikus in Weissenfee.

Tüchtige Wirthschafterinnen, gewandte **Baden-Damen** weiß nach, Mädchen und Knechte sucht **Fr. Fleckinger**, H. Sandberg 11.

Ein junger tüchtiger **Oekonomie-Verwalter**, dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, kann sofort Stellung erhalten. Darauf Reflectirende mögen ihre Adresse nebst **Abschrift** ihres letzten Zeugnisses unter der Chiffer **A. B.** bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung niederlegen.

In meiner Apotheke findet zum 1. Juli d. J. unter annehmbaren Bedingungen ein **Apotheker-Gehülfe** eine gute Stelle.
Kayna bei **Zeitz. A. Wimmel,**
Apotheker.

Ein junger **Oekonom**, der einer größern Wirthschaft schon selbstständig vorgestanden hat und mit guten Zeugnissen versehen und militairfrei ist, sucht zu **Johannis** ein **Placement** als erster **Verwalter**. Gefällige Offerten beliebe man unter der Chiffer **B. M. # 58** poste restante Halle einzusenden.

Einen ordentlichen ehelichen verheiratheten **Arbeitsmann**, so wie einen **Lausburschen** sucht für ein **Materialgeschäft** das **Comtoir** der Frau **Hartmann**, H. Märkerstraße Nr. 9.

Pferdezahn-Mais

in frischer Zufuhung bei **C. S. Nisef.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

Der Rosenzüchter,
oder die

Cultur der Rosen

in den Töpfen und im freien Lande. Nach eigener mehrjähriger Erfahrung dargestellt von **Adolph Otto**, Obergärtner auf Belvoir bei Bück. Preis 1 Rth 6 J^g.

Die Bel-Etage in dem Hause große Ulrichstraße Nr. 9, bestehend aus 6 Stuben, mehreren Kammern nebst allem Zubehör, ist für den Preis von 160 Rth zu vermieten, ebenso die obere Etage, bestehend aus 4 Stuben, 1 Kammer und Zubehör, für den Preis von 110 Rth. Nähere Auskunft erteilen **L. Sachs & Co.**, große Ulrichstraße Nr. 24.

Trockene Hefe

in jedem Quantum täglich frisch bei **Theodor Cifentaut.**

Chocoladenpulver in schöner Qualität erhielt wieder **Theodor Cifentaut.**

Rechte Lindner Wachsseife, reine **Talgseife**, **Oberschaal-** und **Harzseife** empfiehlt **Theodor Cifentaut.**

Spickaale

empfang **Boltze.**

Damen-Stiefel-Schäfte aus bestem **Easton** und extra gut genäht, mit und ohne **Gummi-Einsätzen**, empfiehlt billigst **C. Seyfarth**, früher **M. Ch. Pohlmann.**

Spitzen-Mantillen

das Neueste und Schönste darin, empfang wieder **Ernst Pfabe,**

52. große Ulrichstraße 52.

Die unterzeichnete Holzhandlung empfang wieder gute **Stab-** und **starke Bauhölzer.**
Halle, den 17. Mai 1858.

A. Blossfeld & Comp.

Bei Abnahme von **6** gelben **Bettföllen**,
6 „ **Dachlatten**,
6 „ **Schlagbrettern**, 7 u. 8 3. br., 1/4 3. st.,
6 „ **sicht. Pfosten**, 1 1/2 3. st., 12 u. 10 3. br.,
notire ich **gegenwärtig gegen froo.**
Barfenbung
6 gelb gesäumte **Bretter**, 12 u. 10, u. 8 Zoll br.,
1 Zoll st., 1/4 Zoll st.,
die 720 3. in Ladungen v. 7 Schock, à Schock mit 15 1/4 Rth ab hiesigen Whf.

F. A. Bonmits in **Zwickau.**

Wegen **Auswanderung** sind am **Kirchthor** Nr. 5, 1 Tr., eine **Partie** guter **Betten**, **Tische**, **Stühle**, **Spiegel**, ein **Sopha**, **Bettstellen**, **Koffer**, **Kisten**, **Haus-** und **Küchengeräthe** zu verkaufen.

Eine **Post** von sehr schönen **Land Schweinen** sind im Laufe dieser Woche zum **Feste** zu verkaufen H. **Brauhausegasse** Nr. 5 und gr. **Brauhausegasse** Nr. 15.

10 **Centner Heu** sind zu verkaufen in der **Fuchsmühle. Dhlhoff.**

Gerstentrob, eine **Grube Pferde-dünger** **Rathausegasse** Nr. 8.

Ein **hellbrauner Wallach** mit **Stern**, im 7. Jahre und sein zugeritten, auch im **Wagen** zu gebrauchen, steht zum **Verkauf** in **Halle**, **Magdeburger Chaussee** Nr. 7.

Eine **neumilchende Ziege**, fremde **Rasse**, verkauft gr. **Schloßgasse** Nr. 8.

Zum 2ten und 3ten Pfingstfeiertag, sowie **Kleinpfingsten** **Conzert** in der **Laube**, wozu höflichst einladet **Teufschenthal. Umlauf.**

Den **dritten Pfingstfeiertag** ladet zum **Pfeifensaussteigen** und **Ball**, wobei die **Löbjejuner Berg-Hautboisten** ihre **Aufwartung** machen werden, ganz ergebenst ein **Gutezeit** in **Wieskau.**



Sallische Zeitung

(im G. Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und

literarisches Blatt

für Stadt

und Land.



In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

N 114.

Salle, Mittwoch den 19. Mai

1858.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 17. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gansschübhaber Köpke zu Berlin die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen. — Der bisherige Privatdocent Dr. Ch. G. U. Siebel in Halle ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Königl. Universität daselbst ernannt worden.

Der König und die Königin wohnten gestern Vormittag in der Schlosskapelle zu Charlottenburg dem vom Hofprediger v. Hengstenberg abgehaltenen Gottesdienste bei. Heute Mittag begaben sich Ihre Majestäten mittelst der Eisenbahn nach Potsdam und nahmen auf Schloß Sanssouci Wohnung.

Das Verbot des fremden Papiergeldes hat, wie sich nach und nach herausstellt, doch manche Schwierigkeiten herbeigeführt, welche sich als hemmend für den Verkehr herausgestellt haben. Die in dieser Beziehung zwischen den Staaten Nord- und Mittel-Deutschlands angeknüpften Verhandlungen sind namentlich in den letzten Tagen mit besonderer Lebendigkeit gepflogen worden und es steht der Zutritt einer Conferenz, welche zunächst von Preußen, Sachsen, Braunschweig und den thüringischen Staaten beschiedt werden möchte, nahe bevor, so daß eine Modification des jetzigen Verbots wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen möchte.

Nach einem neuerdings zwischen den Staaten des Zollvereins getroffenen Uebereinkommen wird nach Mittheilung verschiedener Blätter die Verhandlung über die österreichischen Anträge auf eine Erweiterung der im Februarvertrage vereinbarten Verkehrsvereinfachungen demnächst wieder aufgenommen und zu diesem Zweck im Laufe dieses Sommers eine Generalzollconferenz berufen werden.

Der Geh. Rath Prof. Friedrich von Raumer hat in Gemeinschaft mit dem Kunsthistoriker Prof. Ernst Guhl eine Reise nach der Türkei am 3. d. M. angetreten. Die Reisenden gedachten am Himmelfahrtstage in Galatz einzutreffen. Prof. v. Raumer kehrt übrigens von Constantinopel nach längerem Aufenthalt daselbst in spätestens acht Wochen hierher zurück, während der Prof. Guhl sich dort von seinem Begleiter trennt und sich zu kunstgeschichtlichen Forschungen nach Athen begibt. — Von vielen Seiten wird Prof. Guhl übrigens als der geeignetste Nachfolger des verstorbenen Kugler bezeichnet, dessen Stelle im Cultus-Ministerium jetzt interimistisch durch den Geh. Rath v. Quast verwaltet wird. — Als Nachfolger des verstorbenen Prof. Johannes Müller werden mehrere Gelehrte gleichzeitig eintreten müssen. Für den Lehrstuhl der Physiologie wird der Prof. Dubois-Reymond, für die Anatomie der Prof. Virchow genannt.

Hildesstadt, d. 16. Mai. Die Bewohner unseres Fürstenthums sind dieser Tage mit einer Verordnung überrascht worden, welche die nachmärzliche Vereinfachung der Behörden-Organisation durch Verschmelzung der Verberörden mit dem Ministerium wieder beseitigt und die vormärzliche Organisation, nach welcher das kleine Land drei Landescollegien: eine Regierung, ein Finanzcollegium und ein Consistorium hatte, wieder herstellt. Auch eine andere Errungenschaft der letzten Jahre, die Trennung der Verwaltung von der Justiz, ist mit dieser Verordnung zu Grabe gebracht, indem es fortan ganz vom Regierungserlassen abhängt, ob die Verwaltungsstellen als besondere Behörden bestehen oder mit den Justizämtern verbunden sein sollen. (M. 3.)

Hannover, d. 15. Mai. Die Berathung der Vorlage über die Unterforschung und Bestrafung von Polizeivergehen durch die Verwaltungsbehörden hat in der zweiten Kammer unter ungünstigen Auspicien für die Regierung begonnen. Nach fünfstündigem Debattiren ward der erste Paragraph des Entwurfes, welcher das Prinzip ausspricht, mit Stimmeneinheit verworfen. Dieses Prinzip heißt aber: Ueberlieferung der Polizeivergehen zur Aburtheilung an Verwaltungsbeamte mit Ausnahme der im Entwurfe ausdrücklich bezeichneten Delicte. Der Minister selbst verteidigte in einer fast anderthalbstündigen eindrucklichen Rede den ersten Paragraphen, welcher, wie er anerkannte, den Grundfag enthält, auf dem die ganze Vorlage ba-



die wichtigste von allen bis-
sultat ein unglückiges. Von
Angriff; Trennung der Justiz
Jahre 1848 am ersten und
Grundsage der erste Schritt
Polizeivergehen verlange das
sie seien Justizsachen. De-
das frühere Staatsdienerge-
sei aber noch bedeutamer
ch größeren Rücksichte; es
Polizeikaate zurückkehren oder
e Bewegung entfiand, als
es, ein Bruder des Mini-
erbings ein Rückschritt gegen
ang beabsichtigt werde, um
sich durch Achtung vor dem
zu beistelligen. Und als er
daß in Zukunft nach bestimm-
er Auslegung der Gesetze aus-
den solle, da ward der Un-
ber Minister es für das Beste
em er erklärte, daß er ihn
nicht die Absicht der Regie-
einzugeben. Den unfort-

hier bekannt geworden, daß
einem Schiedsgerichte in der
men hat, ist auch vom Kö-
erklärt. Doch verlangt er,
daß vorher der Gerichtshof seinen Spruch abgebe. Hier ist ein Me-
morandum über die Streitfrage auf Veranlassung der Regierung im
Druck erschienen. Die Behauptung sardinischer Blätter, daß das Pri-
senengericht erst jetzt organisiert sei, ist unbegründet, denn das Tribunal
des prises besteht seit 1807. Daß Preußen die Macht sein wird,
deren Schiedsprüche die beiden Parteien sich unterwerfen werden, be-
trachtet man unter der Diplomatie als ausgemacht. — Der Proceß
von Salerno ist von Neuem suspendirt worden. Der Gerichtshof
wartet auf weitere Mittheilungen aus Turin.

Frankreich.

Paris, d. 16. Mai. Der „Moniteur“ meldet: „Die Einien-
Dampfer Algésiras und Eylau haben am 14. d. in Boulon die Anker
gelichtet und sind in See gegangen.“ Das Ziel der Fahrt bezeichnet
das amtliche Blatt nicht, dagegen hieß es, wie wir aus einer mar-
seiller Depesche des „Nord“ ersehen in Boulon allgemein, daß diese
beiden Kriegsschiffe nach dem adriatischen Meere gehen sollten, und
daß die sofortige Abfertigung derselben dem Admiral Jurien La Graviere
durch eine Depesche aus Paris befohlen wurde. Wie der „Independance
Belge“ von hier geschrieben wird, haben diese beiden Einien-
schiffe Befehl, „an der albanischen Küste zu kreuzen und die Tür-
ken zu verhindern, neue Truppen ans Land zu sehen.“ Es klingt
unglaublich, daß Frankreich die Pforte verhindern will, Truppen zur
See nach ihren im Aufstande befindlichen Nordwest-Provinzen zu sen-
den, die Independance setzt aber sogar hinzu: „Diese Abfertigung von
Streitkräften ist in Uebereinstimmung mit der russischen und der eng-
lischen (?) Regierung erfolgt.“ — Die letzten Nachrichten aus Ragusa
melden, daß die Türken an Verwundeten und Toden einen Verlust
von 2000 Mann gehabt haben. Weitere Einzelheiten über die Fol-
gen, die diese Geschehnisse hatten, fehlen noch. Diese ganze Affaire be-
schäftigt die hiesige offizielle Welt in hohem Grade. Man glaubt,
daß dieselbe sehr ernst werden könne. Ein Agent des Fürsten von
Montenegro ist hier angekommen. Derselbe soll sich auch nach Lon-
don begeben wollen. Man glaubt, daß die Montenegro-Frage nun
doch vor die Conferenz gebracht werden wird. Der Tag, an dem
dieselbe beginnen soll, ist noch nicht genau bestimmt; vielleicht wird